

LAATZEN

Freie Plätze bei VHS-Kursen

Laatzten. In mehreren Kursen der Leine-VHS gibt es noch freie Plätze. Der Aufbaukurs „Zeichnen mit Gewinn“ beginnt am Freitag, 15. Oktober, um 17 Uhr in den Räumen an der Senefelderstraße 17/19. Am Sonnabend, 16. Oktober, wird der Kurs von 10 bis 17 Uhr fortgesetzt. Die Gebühr beträgt 52 Euro.

„After work – Available light“ lautet der Titel eines Fotokurses, bei dem es um die Kunst der Langzeitbelichtung und Nachtfotografie geht. Die Gruppe fotografiert auch auf der Expo-Plaza. Der erste Termin ist am Donnerstag, 21. Oktober, von 17 bis 21 Uhr. Teilnehmer zahlen 57 Euro.

„Nähen mit der Overlock“ können Kreative am Sonnabend, 30. Oktober. Von 9.30 bis 15 Uhr lernen die Teilnehmer das Einfädeln, das Wechseln der Farbe sowie die Verarbeitung von dünnen, dicken und elastischen Stoffen. Schritt für Schritt werden die Grundlagen sowie weitere Verarbeitungsmöglichkeiten erklärt und geübt. Die Kursgebühr beträgt 74 Euro.

Interessierte können sich im Internet unter www.leine-vhs.de sowie telefonisch unter (0511) 89886222. anmelden. *dj*

IN KÜRZE

Informationen zum Rathausneubau

Laatzten-Mitte. Wie ist der aktuelle Stand bezüglich des Rathausneubaus auf dem Marktplatz? Darüber informiert am heutigen Dienstag das zuständige Architekturbüro Schneider und Sendelbach den Laatzener Fachausschuss. Neben der Ausgestaltung der Funktionsbereiche – von der Tiefgarage über das Bürgerbüro bis zur Bibliothek und zu weiteren Verwaltungsbereichen – wollen die Braunschweiger Architekten auch das Energiekonzept für den viergeschossigen Kubus erläutern. Für die Stadtverwaltung spricht der Fachbereichsleiter Bauen, Jürgen Pagels. Die öffentliche Sitzung im Forum der Grundschule Pestalozzistraße beginnt um 18 Uhr. *akö*

Jugendbeirat tagt wieder

Laatzten-Mitte. Der Laatzener Jugendbeirat kommt am Mittwoch, 13. Oktober, um 17.30 Uhr in Raum 503 des Laatzener Rathauses zusammen. Es steht die Jahresplanung für 2021/2022 auf der Tagesordnung. Die Sitzung ist öffentlich. Neue, an der Mitarbeit im Jugendbeirat interessierte Kinder und Jugendliche sind willkommen. Fragen beantwortet die Stadt Laatzten unter Telefon (0511) 8205-5411 oder -5401 sowie per E-Mail an jugendbeirat@laatzten.de. *dj*

Köhne und Jagau ziehen Bilanz

Rethen. Regionspräsident Hauke Jagau und Bürgermeister Jürgen Köhne werden beim städtischen Wirtschaftsempfang am Mittwoch, 13. Oktober, gemeinsam auf dem blauen Sofa der Region Platz nehmen. Die beiden Verwaltungschefs, die Ende des Monats aus dem Amt scheiden, halten eine Rückschau auf die Entwicklung der Stadt Laatzten in den vergangenen 20 Jahren und zeigen Verbindungen zur Region Hannover auf. Jagau war von 1996 bis 2006 Bürgermeister Laatzens. Die geladenen Gäste des Wirtschaftsempfangs sind live dabei, alle anderen Interessierten haben die Möglichkeit, das Gespräch online unter www.youtube.com/regionhannover zu verfolgen. Fragen können vorab und während des Talks per E-Mail an blaues.sofa@region-hannover.de geschickt werden. *jd*

Laatzener Bildungsstiftung wird aufgelöst

Erträge decken nicht die laufenden Kosten / Kapital wird für Kinder und Jugendliche verwendet

Von Johannes Dorndorf

Laatzten. Vor sieben Jahren hat die Stadt Laatzten ihre Bildungsstiftung gegründet – nun wird sie aufgelöst. Das hat der Rat der Stadt auf Vorschlag von Bürgermeister Jürgen Köhne beschlossen. Die Idee, mithilfe der Stiftung Bildungs- und Betreuungsangebote zu stärken, ließ sich nicht so umsetzen wie geplant. Das liegt vor allem daran, dass die Zinserträge auf das Stiftungskapital viel zu gering waren.

Als Stiftungszweck wurde 2014 die Förderung von Jugendhilfe und Erziehung durch Jugendarbeit und

-bildung festgelegt. Im Gegensatz zum städtischen Haushalt mit seinen formalen Zwängen könne eine Stiftung flexibler reagieren, hatte Laatzens damaliger Stadtrat Arne Schneider das Vorhaben erläutert. „Wenn besondere Problemlagen entstehen, kann der Stiftungsbeirat kurzfristig zusammentreten und entscheiden“, sagte er seinerzeit.

Inzwischen ist Ernüchterung eingetreten. Zwar war die Stiftung zum Start mit einem ansehnlichen Startkapital von 100.000 Euro ausgestattet worden. Doch dann kam die Finanzkrise und der Absturz bei den Anlagezinsen. „Die Lage am Kapi-

talmarkt bietet nur geringe Zinserträge“, stellt die Stadt in einer aktuellen Drucksache fest, die dem Rat jetzt zur Entscheidung vorlag. Die Zinserträge hätten sich nur auf wenige Euro belaufen, sodass sich damit nicht einmal die Aufwendungen – etwa Kontoführungsgebühren – hätten decken lassen.

Auch bei der Spendenakquise tut sich die Stadt, die die Stiftung verwaltet, schwer. „Die Stiftung konnte noch keine abgeschlossenen Förderprojekte vorweisen“, räumt die Verwaltung ein. So ließen sich Spenden und Zustiftungen nur schwer einwerben.

Nach Auflösung der Stiftung soll das Kapital an die Kommune übergehen und für Projekte zur Lernförderung und zur Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche verwendet werden. „In einem ersten Schritt könnten unter Beteiligung des Runden Tisches gegen Kinderarmut geeignete Verwendungszwecke entwickelt werden“, schlägt Köhne vor. Nach dem politischen Beschluss müssen die Kommunalaufsicht und das Finanzamt der Auflösung der Stiftung zustimmen. Gundhild Fiedler-Dreyer (CDU) betonte, dass das Vermögen auch wirklich „eins zu eins“ für die Förderung von bildungsbenach-

teiligten Kindern eingesetzt werden müsse – ein Ziel, das auch der Runde Tisch intendiert. Das Versprechen einzuhalten dürfte nicht schwerfallen, meinte Köhne: „Die Kommunalaufsicht und das Finanzamt werden schon darauf achten, dass die Mittel nicht als allgemeine Deckung im Haushalt verschwinden.“

Die Gründung der Bildungsstiftung war jahrelang vorbereitet worden. Die Hälfte des Stiftungskapitals stammte aus städtischen Mitteln, die andere Hälfte aus den städtischen Gesellschaftsanteilen am Wasserbeschaffungsverband Borsumer Kaspel, der damals aufgelöst wurde.



Kinder ersetzen Kultusminister

Mangold und Gurken lagen am Montagmittag erntereif im Garten der Grundschule Pestalozzistraße, und auf der Wiese warteten bei einer kleinen Freiluftausstellung ein Dutzend Erwachsene samt TV-Team und sieben Kinder der 3a auf Niedersachsens Kultusminister. An diesem Tag wollte Grant Hendrik Tonne in Laatzten die Schirmherrschaft für das Umweltbildungsprojekt „Gemüse-Ackerdemie“ übernehmen, das an rund 60 Schulen des Landes läuft. Doch er musste kurzfristig absagen – was anfangs für lange Gesichter sorgte. „Kommt denn gar keiner?“, fragte Klassenlehrerin Claudia Duval, als sich die Nachricht herumsprach. Drittklässler Obada reagierte prompt: Er könne doch der Minister sein. „Dann musst du aber auch erzählen, warum du die Schirmherrschaft übernimmst“, entgegnete Duval. Schließlich gaben eine ganze Reihe junger „Minister Tonne“ Auskunft und lobten das 2020 begonnene Projekt als „ganz toll“. *akö*

Wertebaum zum Nachdenken

Schülerinnen und Schüler der AES gestalten mobile Skulptur

Von Daniel Junker und Astrid Köhler

Laatzten-Mitte. Meinungsfreiheit, Toleranz, Menschenrechte. Stichworte wie diese, in verschiedenen Handschriften verfasst, mal bunt, mal schlicht schwarz gehalten, stehen auf den Zetteln, die blätterartig an einem Holzbaum hängen. Seit Freitag steht dieser von Schülerinnen und Schülern der Albert-Einstein-Schule (AES) maßgeblich gestaltete sogenannte Wertebaum zum Thema Demokratie im Stadthaus. Während draußen an den herbstlich gefärbten Bäumen die Blätter fallen, wartet der Wertebaum in den nächsten Wochen darauf, noch weitere Blätter mit Aufschriften zu bekommen.

Passanten und Besuchergruppen werden nun im Stadthaus dazu aufgefordert, innezuhalten und über eigene, aber auch universelle Werte nachzudenken. Bis zu seinem Umzug ins Stadthaus stand der Wertebaum mehrere Wochen zunächst im Mitmachgarten am Park der Sinne, danach in der Nähe des Gartenhauses. Kinder,



Werte und Wünsche: Der mobile Baum steht nun im Stadthaus.

FOTO: DANIEL JUNKER

Jugendliche und Erwachsene haben in dieser Zeit ihnen wichtige Werte auf Zettel und andere Materialien geschrieben und an den Baum gehängt. Viele der jungen Kreativen haben ihre Wertezettel verziert.

Auch bei der Präsentation am neuen Standort im Foyer des Stadthauses haben Kinder am Freitag eigene Zettel an den Baum gehängt. Im Foyer ist in den nächsten Wochen ein Tisch mit

Materialien aufgestellt, die zum Schmücken des Baumes genutzt werden können. Der Baum solle zum Nachdenken über die Werte anregen, die einem selbst besonders wichtig sind, und zugleich einen Bezug zu den Werten anderer Personen herstellen, sagen die Initiatoren.

Der etwa zwei Meter hohe Baum wurde im Juli von Schülern der Klasse 7H2 der AES gebaut und mit den ersten Blättern versehen. Zudem haben sie sich in einem Workshop mit Werten beschäftigt. Das Besondere: „Der Baum steht auf dem Kopf, die Wurzeln sind oben“, sagt Marion Pusch vom Verein „Point of Smile“, der das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ realisiert hat: „Die Idee ist, dass die Menschen geistige Wurzeln haben.“

Das Grundgerüst wurde von einem Tischler gefertigt, damit die Skulptur fest steht. Der mobile Wertebaum ist zerlegbar, sodass er an verschiedene Stationen umziehen kann. Bis etwa Mitte November soll er im Stadthaus bleiben und danach an die AES zurückkehren.

Den Bibern auf der Spur

Grasdorf/Reden. Biberführungen am Fuchsbach bietet der Laatzener Nabu in diesem Monat gleich an zwei Sonntagen an. Am 24. und am 31. Oktober spaziert die Gruppe zu Fuß am Fuchsbach zwischen Koldingen und Reden entlang. Dabei erfahren die Teilnehmer, warum der Biber seinen Lebensraum umgestaltet und welche Vor- und Nachteile dadurch für Mensch und Umwelt entste-

hen. Treffpunkt ist jeweils um 13.30 Uhr am Wanderweg beim Fuchsbach zwischen Koldingen und Reden, der von der Redener Landstraße aus zu erreichen ist. Teilnehmer zahlen 5 Euro, Kinder und Nabu-Mitglieder gehen ermäßigt mit. Anmeldungen nimmt der Nabu per E-Mail an info@nabu-laatzten.de oder telefonisch unter (0511) 8790110 entgegen. *dj*

BEKANNTMACHUNG



Öffentliche Bekanntmachung Bauleitplanverfahren

Bebauungsplan Nr. 20, 3. Änderung „Am Hohen Ufer“

Verfahrensschritt:
Aufstellung des Bebauungsplanes gemäß § 2 Abs. 1 BauGB
Auslegung und Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Planungsziel:
Das Ziel der Planung ist die Schaffung von Planungsrecht für die Erweiterung des Agnes Karll-Klinikums.

Geltungsbereich:
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 20, 3. Änderung befindet sich im Ortsteil Laatzten und wird begrenzt

- im Norden durch die nördliche Grenze der Flurstücke 81/5, 82/2, 354/2, 104/3, Gemarkung Grasdorf, Flur 5,
- im Osten durch die Hildesheimer Straße,
- im Süden durch die südliche Grenze des Flurstücks 104/6, Gemarkung Grasdorf, Flur 5 sowie einem Teil der Parkplatzfläche auf dem Flurstück 110, Gemarkung Grasdorf, Flur 5,
- im Westen durch die Straße Am Hohen Ufer.

(siehe schwarz umgrenzter Bereich im nachstehenden Übersichtsplan)





Auszug aus der Deutschen Grundkarte M 1:5000 (unmaßstäblich)

Ort, Frist und Zeit der Darlegung:
Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 20, 3. Änderung wird zur Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB in der Zeit vom

25.10.2021 bis einschließlich 24.11.2021

im Foyer des Rathauses der Stadt Laatzten, Marktplatz 13, 30880 Laatzten, Schaukästen an der Stempeluhr gegenüber dem Bürgerbüro (EG), während der Sprechzeiten (Mo. – Mi. von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie Do. von 8.00 bis 19.00 Uhr, Fr. von 8.00 bis 17.00 Uhr) öffentlich ausgehängt. Auf die Beachtung der Hygienevorschriften im Zusammenhang der COVID-19-Pandemie wird hingewiesen. Zusätzlich können die Auslegungsunterlagen auch im Internet unter der Adresse <https://www.laatzten.de/de/bekanntmachungen.html> eingesehen werden.

Hinweise:

- 1) Während der obengenannten Frist können telefonisch (Tel.: 8205-6107) Auskünfte zur Planung eingeholt werden. Anregungen und Bedenken können schriftlich per Post oder elektronisch per E-Mail (stadtplanung@laatzten.de) vorgebracht werden. Erklärungen zur Niederschrift im Rathaus der Stadt Laatzten sind aufgrund der COVID-19 Pandemie zurzeit nicht möglich.
- 2) Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben können.
- 3) Der Bebauungsplan 20, 3. Änderung wird im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 (4) BauGB durchgeführt.

Laatzten, den 06.10.2021
Der Bürgermeister
gez. Jürgen Köhne

31855701_200121